

## **Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt Studium Rechtswissenschaften Genf (Schweiz) 2021/22**

Das Herbstsemester 2021/22 und das Frühjahrssemester 2022 habe ich im Rahmen des Swiss-European-Mobility Programms an der Université de Genève verbracht und dort am Programm des *Certificate in Transnational Law* teilgenommen. Insgesamt war ich von September 2021 bis Ende Juni 2022 in Genf.

### **Bewerbung**

Für das SEM-Programm läuft die Bewerbung über die Fakultät in Heidelberg, Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Nika Witteborg-Erdmann.

Nach dem Erhalt der Zusage steht die Anmeldung beim Büro für internationale Beziehungen an der Universität Heidelberg und die Anmeldung an der Université de Genève an. Für letztere versendet Arnauld Waeber, der Koordinator der Université de Genève, mehrere E-Mails mit den entsprechenden Links und einer Anleitung. Im Zuge der Anmeldung müssen außerdem bereits die Kurse gewählt werden. Dies stellt jedoch lediglich eine Vorauswahl dar, die in Genf noch geändert werden kann.

Zusätzlich zu der allgemeinen Anmeldung habe ich mich zu diesem Zeitpunkt auch direkt für das *Certificate in transnational law/Certificat en droit transnational* angemeldet.<sup>1</sup> Bezüglich der Anmeldefristen ist die Universität Genf jedoch sehr kulant und so haben sich einige Studierende auch erst zu Beginn des Semesters in Genf angemeldet.

Ansprechpartner an der Université de Genève ist Arnauld Waeber für alle Fragen rund um das SEMP-Stipendium. Für das Learning Agreement ist zusätzlich das *Sécretariat des étudiants* verantwortlich.

Für Fragen rund um das CTL/CDT ist das Sekretariat von Professor Kadner-Graziano erreichbar, insbesondere Frau Belarbi-Kloser.

---

<sup>1</sup> Die Informationen zur Anmeldung finden sich unter <https://www.unige.ch/droit/transnational/en/admission/>

## Kurswahl

Die Universität Heidelberg verlangt von allen Studierenden, die über das ERASMUS-Programm oder über das SEM-Programm ins Ausland gehen, ein Learning Agreement. Die Universität Genf hat dafür ein eigenes Formular und auch nur dieses wird in Genf unterzeichnet. Bis man es erhält kann es jedoch etwas dauern, sodass für die Fakultät Heidelberg auch zunächst das ERASMUS-Formular ausgefüllt werden kann. Später kann dieses an das Formular aus Genf angehängt werden, um die Unterschriften zu kombinieren oder man bittet in Heidelberg nochmal um eine Unterschrift auf dem Genfer Original.

In Genf selbst müssen nach etwa 4 Wochen des Semesters die Kurse gewählt werden. Dies geschieht über ein eigenes Portal (*Portail unige.ch*), unabhängig vom Learning Agreement. Sofern nicht dieselben Kurse gewählt werden, die auf dem Learning Agreement verzeichnet sind, muss dieses geändert werden, was über das *Sécretariat des Etudiants* in der Regel problemlos möglich ist. Nach meiner Erfahrung antwortet das *Sécretariat* schneller, wenn die E-Mail auf Französisch und nicht auf Englisch verfasst ist.

Etwa 6 Wochen nach Beginn des Semesters folgt dann die Anmeldung zu den Prüfungen, wiederum über das *unige.ch Portail*.

Als Studierende\*r des CTL/CDT kann man außerdem bis zu zwei Kurse am *Graduate Institute (IHEID)* kostenfrei belegen. Dafür muss man sich beim *Graduate Institute* melden,<sup>2</sup> wo dann die Kurswahl je nach Verfügbarkeit bestätigt oder abgelehnt wird. Ich selbst konnte leider nicht meine beiden bevorzugten Kurse am IHEID belegen, aber stattdessen an einem anderen Kurs teilnehmen. Es lohnt sich hier flexibel zu bleiben und sich rechtzeitig nach Alternativen an der UNIGE umzusehen.

## Semesteraufbau und Universität

Das akademische Jahr an der *Université de Genève* gliedert sich in das Herbstsemester (*Semestre d'automne/Autumn Semester*) und das Frühjahrssemester (*Semestre de printemps/Spring Semester*). Ein genauer Kalender mit den Ferien- und Prüfungszeiträumen wird von jeder Fakultät gesondert veröffentlicht.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> <https://www.graduateinstitute.ch/>

<sup>3</sup> Der Jahreskalender mit den Ferien und der Vorlesungsfreien *Semaine des études libre/Study week* findet sich hier: <https://www.unige.ch/droit/transnational/en/calendrier/> und hier: <https://www.unige.ch/droit/etudiants/programme-et-calendriers/calendriers/>

Die Kurse selbst beginnen in der zweiten Septemberwoche. Am Donnerstag oder Freitag der Vorwoche gibt es eine Einführungsveranstaltung für alle Mobilitätsstudierenden. Zusätzlich findet in der darauffolgenden Woche eine Einführung jeder Fakultät statt.

Die Fakultät hat unterschiedliche Gebäude, die nach Fachrichtungen getrennt sind. Als Jurastudierende\*r hat man die meisten Kurse im Gebäude *Uni Mail* am Bd du Pont d'Arve sowie an der *Uni Dufour* am *Parc des Bastions*.

## **Unterkunft**

Ich habe mich direkt nach meiner Zusage bei der *Cité Universitaire* beworben<sup>4</sup> und dort auch eine Zusage erhalten. Die *Cité* hat vier Gebäude (A, B, C und D) von denen C und D leicht teurer sind, dafür wohnt man dort in einer WG mit drei bis sechs Personen, während es in A und B große Gemeinschaftsküchen und -bäder gibt. Bei der Bewerbung muss man sich bereits für eine Preiskategorie entscheiden. Ich selbst bin in Gebäude D untergekommen und habe die Entscheidung für dieses Gebäude nicht bereut.

## **Anreise und Transport**

Die Anreise nach Genf ist gut mit dem Zug möglich. Von Deutschland aus fährt man über Basel, Olten oder Biel weiter nach Genf. Der Hauptbahnhof in Genf heißt *Cornavin*.

Je nach Wohnort in Genf lohnt es sich ein Jahresticket der Verkehrsbetriebe *tpg* zu kaufen. Am Anfang jedes Semesters hat die *tpg* auch einen mobilen Stand vor dem Hauptgebäude *Uni Mail*. Für ein Jahresticket wird ein Passbild benötigt.

Ein Fahrrad habe ich mir nicht besorgt, diese Entscheidung im Frühjahr jedoch etwas bereut. Eine einfache Möglichkeit dafür ist der Fahrradmarkt für gebrauchte Räder, der zu Anfang des Semesters vor der Universität stattfindet.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Bewerbungsportal: <https://www.logetud.ch/>

<sup>5</sup> Termine sind hier zu finden: <https://www.pro-velo-geneve.ch/bourse-aux-velos-geneve-achat-vente-occasion>

## Finanzierung

Über das SEM-Programm erhält man 440 CHF pro Monat. Dafür ist ein Schweizer Bankkonto erforderlich, welches sich jedoch problemlos bei der UBS einrichten lässt.

## Anmeldung in Genf und erste administrative Schritte

Nach der Ankunft in Genf stehen zunächst einige administrative Aufgaben an. Für den Erhalt des SEMP-Stipendiums ist ein Schweizer Bankkonto notwendig. Ich habe meines, wie die meisten Mobilitätsstudierenden, bei der UBS Plainpalais gegenüber von *Uni Mail* beantragt, da diese Filiale auf internationale Studierende vorbereitet ist.

Wichtig ist die Anmeldung beim *Office cantonal de la population et des migrations (OCPM)*. Das entsprechende Formular mit Hinweisen zum Ausfüllen erhält man mit dem Einführungspaket der Universität. Damit klären sich die meisten Fragen, die sich auf den ersten Blick stellen. Nach einigen Wochen muss man persönlich zum OCPM nach Onex fahren, um den Aufenthaltstitel zu beantragen. Die Gebühr für Mobilitätsstudierende beträgt um die 25 CHF, während sie für EU-Bürger ansonsten bei etwa 70 CHF liegt. Auch wenn der Studiennachweis eingereicht wurde, muss man ggf. den\*die Sachbearbeiter\*in hierauf hinweisen.

Danach folgt die Überprüfung der Krankenversicherung. Bei gesetzlich Versicherten reicht es aus, die Nachricht des *Service Assurance Maladie (SAM)* abzuwarten. Wer privat versichert ist, muss zu Beginn des Aufenthalts eine entsprechende Erklärung einreichen. Obwohl ich meine Unterlagen fristgerecht eingereicht habe, habe ich nach einigen Wochen ein Mahnschreiben mit einer angedrohten Strafzahlung erhalten. Es stellte sich heraus, dass dieses automatisch verschickt wird, wenn die Unterlagen im SAM bis Fristablauf noch nicht bearbeitet wurden, was wohl häufiger der Fall ist. Hat man also die Unterlagen bereits eingereicht, kann das Schreiben ignoriert werden.

## Fachliches

Als SEMP-Studierende\*r kann man grundsätzlich alle Kurse an der Universität de Genève belegen. Ich habe jedoch ausschließlich aus der Liste mit den Kursen für das CTL/CDT gewählt (auch über die 30 ECTS für das Zertifikat hinaus) und war damit sehr zufrieden.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Insbesondere die Kurse *International Humanitarian Law* bei Professor Sassòli und *Protection des minorités* von Professorin Hertig Randall waren fachlich sehr interessant und auch didaktisch hervorragend aufbereitet.

Die Teilnehmendenzahlen der Vorlesungen in Genf sind deutlich kleiner als in Deutschland, vor allem im Master. Für die Masterkurse gibt es als Vorbereitung auf jede Vorlesungsstunde Artikel oder Urteile zu lesen, welche im *Receuil* und/oder auf Moodle zu finden sind. Das *Receuil*, ein Heft mit den Gesetzestexten und Materialien für den jeweiligen Kurs, kann zu Beginn jedes Semesters in der *Centrale des Polycopiés* bestellt werden.<sup>7</sup> Davon ausgehend sind die Einheiten oft interaktiv. Die Mitarbeit von Nichtmuttersprachlern ist dabei gerne gesehen und es wird entsprechend Rücksicht auf die sprachlichen Fähigkeiten genommen. Entsprechend schnell sind auch die Fortschritte, die man macht, und mir hat dieses Konzept gut gefallen. Durch die *Receuils* sind die Kurse außerdem sehr übersichtlich strukturiert und man hat immer einen guten Überblick über die Inhalte eines Semesters.

Die Dozierenden sind nicht nur oft selbst Berater\*innen für internationale Organisationen, in den meisten meiner Vorlesungen wurden auch *guest speaker* eingeladen, die eine Vorlesung in ihrem Spezialgebiet übernommen haben und dabei auch aus der Praxis berichten konnten. Dies war jedes Mal eine sehr interessante Ergänzung und ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal der Universität.

Auch die Bibliothek ist hervorragend ausgestattet und was sich nicht an der UNIGE findet, findet sich am IHEID, dessen Bibliothek auch für Studierende an der Université de Genève offen ist.

Die Prüfungen in Genf finden am Ende des Semesters statt. Meine Prüfungen waren entweder schriftlich, mündlich oder als *take home exam* ausgestaltet. Alte Prüfungen lassen sich auf der Website der Fachschaft finden und werden oft auch im Kurs gezeigt. Erwähnenswert ist, dass die Prüfungen bei den meisten Professor\*innen auch in Präsenz *open book* sind.

Insgesamt war ich fachlich sehr zufrieden mit dem Studium in Genf und kann es uneingeschränkt weiterempfehlen.

### **Sprachniveau**

Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich einige Sprachkurse an der Universität in Heidelberg belegt und auch an der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung teilgenommen. Damit war es gut möglich den Kursen in Genf zu folgen, sodass ich auf einen zusätzlichen Sprachkurs in Genf verzichtet habe und entsprechend über dieses Angebot keine Aussage treffen kann. Die Dozierenden sprechen in der Regel langsames und klares Französisch und die Mitstudierenden sind auch gerne bereit, ausländischen Studierenden mit Mitschriften unter die Arme zu greifen. Auch bei den *Examens* konnte ich nicht feststellen, dass die Tatsache, dass mein Französisch nicht perfekt ist eine große Rolle gespielt hätte.

---

<sup>7</sup> <https://www.polycopies.unige.ch/>

Daneben gibt es eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen.

In der Stadt selbst und auch von den meisten Studierenden werden beide Sprachen gesprochen, so dass Französischkenntnisse nicht unbedingt notwendig sind. Dies führt jedoch leider auch dazu, dass alltägliche Gelegenheiten, Französisch zu sprechen, vor allem, wenn man viel in internationalen Gruppen unternimmt, zu kurz kommen.

### **Pandemiesituation**

Im September 2021 haben die Kurse an der Universität vollständig in Präsenz und ohne Maskenpflicht begonnen, jedoch war ein Impf- oder Testnachweis vonnöten. Die Vorlesungen wurden (in den meisten Kursen über das ganze Jahr) in hervorragender Qualität aufgezeichnet und online zur Verfügung gestellt. Im Dezember wurde die Maskenpflicht wieder eingeführt. Die mündlichen Prüfungen im Januar haben über Zoom stattgefunden, die schriftlichen im Hörsaal. Mit Beginn des Frühjahrssemesters wurden die Maßnahmen wieder gelockert und der Rest des Jahres fand in Präsenz ohne Masken- oder Nachweispflicht statt. Die Maßnahmen in der Schweiz waren damit lockerer als in Deutschland.

### **Freizeit**

Genf ist eine sehr lebenswerte Stadt, besonders im Sommer. Über den Herbst und Winter wurde es hingegen etwas ruhiger, was jedoch auch mit der Coronalage zusammengehangen haben mag.

Es lohnt sich, das reichhaltige Angebot an Aktivitäten der Universität zu nutzen.<sup>8</sup> Dort gibt es Sportangebote, Musikgruppen und die Universität bietet Tickets für verschiedene Veranstaltungen an. Ich selbst habe während meines Aufenthalts Tennis und Rudern ausprobiert und kann beides weiterempfehlen. Insbesondere das Rudern auf dem *Lac Léman* ist im Sommer auch landschaftlich wunderschön. Über die Angebote der Uni kann man auch gut Leute kennen lernen. Auf der Startseite des Internetauftritts der Universität sowie in den Gebäuden selbst wird außerdem auf interessante Vorträge hingewiesen, die abends an der Universität stattfinden.

Kulturelle Angebote außerhalb der Universität werden auf dieser Instagramseite der Stadt Genf beworben.<sup>9</sup>

Des Weiteren organisiert ESN viele Ausflüge. Über die Facebookseite wird über anstehende Aktivitäten informiert und es gibt eine Gruppe auf WhatsApp.

---

<sup>8</sup> <https://www.unige.ch/dife/vie-de-campus/>

<sup>9</sup> [https://www.instagram.com/geneve\\_ville\\_culture/?hl=de](https://www.instagram.com/geneve_ville_culture/?hl=de)

## Fazit

Vor allem fachlich habe ich von der Erfahrung sehr profitiert. In persönlicher Hinsicht hätte ich mir zeitweise noch mehr Kontakt zu Genfer\*innen gewünscht. Genf ist doch eine sehr durchmischte Stadt, die Menschen aus aller Welt anzieht. Das hat seine Vorteile und ich hatte die Möglichkeit, Freundschaften zu knüpfen, die ich nicht missen möchte. Wer jedoch noch mehr in der Schweiz ankommen möchte, sollte vielleicht einen Blick nach Lausanne oder Neuchâtel werfen.

Rückblickend bin ich mit meinem Auslandsaufenthalt in Genf sehr zufrieden und würde ihn allen empfehlen, die auf der Suche nach einer interessanten Studienmöglichkeit in einer sehr lebenswerten Region sind. Gerade zu Frankreich stellt die *Romandie* eine gute Alternative dar.